Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Neues Rathaus. [illegible] 134/34 [?]
[illegible] Redakteur: Rud. Eigl
20. Jahrg. Wien, Sonntag, den 29. Dezember 1910.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Stadtrates Dr. Haas an humanitären Vereine, die sich mit der Armenkinderpflege befassen, nachstehende Subventionen bewilligt: Dem katholischen Waisen-Hilfsverein 1500 K, dem Zentral-Kriegerverein [?] 3500 K, dem humanitären Verein „Gute Herzen" 100 K, dem Verein „Säuglingsfürsorge" 2000 K, dem Verein zur Speisung hungernder Schulkinder 500 K, dem Verein zur Unterstützung mittelloser taubstummer Schulkinder 800 K, dem Verein „Kinderfürsorge" (Leinen-Kartenhaus [?]) 500 K, dem Kleinkinderbewahranstalt-Verein in Kaisermühlen 2000 K, dem Frauen-Wohltätigkeitsverein „Kaiser Franz Josef" [illegible] 2. Bez. 100 K, dem Verein „Israelitische Kinderbewahranstalt" 2. Bez. 400 K, dem Elternverein „Pestalozzi" 50 K, dem Verein zur Errichtung und Erhaltung einer Kinderbewahranstalt unter den Weißgerbern 1000 K, dem Ersten Wiener Ferienkolonien-Spar- u. Unterstützungsverein für Kinder 200 K, dem Verein zur Erhaltung der Säuglingsbewahr-Anstalt für den IV. Bezirk 500 K, für die Wiedner Kinderbewahranstalt 500 K, dem Verein zur Gründung eines Erholungsheimes für arme Kinder an der österreichischen Riviera 300 K, dem evang. Waisenversorgungs-Verein I. Bez. 200 K, dem Wiener Schutzverein zur Rettung verwahrloster Kinder 1200 K, dem Asyl für blinde Kinder im schulpflichtigen Alter des Vereines von Kinder- u. Jugendfreunden 300 K, der Kleinkinderbewahranstalt und Arbeitsschule in Gumpendorf 1680 K, dem Lehrerverein zur Förderung des Kinderschutzes und der Jugendfürsorge 1000 K, dem ersten evang. Unterstützungsverein für Kinder 200 K, dem St. Marien Knaben-Asyl 300 K, dem Kinderunterstützungs-Verein „Laßt die Kleinen zu mir kommen" 30 K, dem Zentralverband der Wiener Waisenväter VIII., Laudongasse 17, 600 K, dem „Leopoldinum", Verein für Kriegerkinder-Fürsorge, [illegible] Anstalt 500 K, dem [illegible] humanitären Verein „Die Naßwalder" 200 K, dem Knabenasyl St. Philipp Neri 100 K, der Kinderbewahranstalt des X. Bez. u. d. Knabenhort X., Laxenburgerstraße [?], 5000 K, dem Verein der Kinderfreunde in Meidling 50 K, dem Verein der Kinderfreunde, Hügelgasse [?] 11, 400 K, dem Verein der Kinderfreunde in Baumgarten 400 K, dem Knabenasyl-Verein „St. Aloisius" 200 K, dem Ober-St. Veiter Verein zum Besten armer Kinder 1200 K, dem Christl. Wiener Frauen-Bund für die Lehr- und Erziehungsanstalt St. Josefinum 420 K, der Kleinkinder-Warteanstalt 14. Bez. 2500 K, dem Wiener humanitären Verein „Kinderfreunde" 17. Bez. 200 K, dem humanitären Verein „Kindesliebe" 14. Bez. 50 K, dem „St. Josef Knabenasyl" „Vinzentinum" 1000 K, der Kleinkinderbewahranstalt der Kongregation der barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul 1000 K, der Kleinkinderbewahranstalt XV. Bez., Fellgasse 1500 K, der Kleinkinderbewahranstalt „Neulerchenfeld" 1500 K, dem Verein „Kommunal-Kinderbewahranstalt XVI. Bez." 4000 K, der Kinderwarteanstalt der Pfarre „zur hl. Familie" 300 K, dem humanitären Verein zur Bekleidung armer Schulkinder „Wilhelminenberger" 50 K, dem Verein „Parlament" 300 K, der Knabenbeschäftigungsanstalt und Kinderwarteanstalt Ottakring 150 K, dem Ottakringer Lehrerhilfskomitee zur Beköstigung und Bekleidung armer Schulkinder d. XVI. Bez. 500 K, dem Verein Ottakringer Jugendschutz zur Erhaltung, Beköstigung u. Erziehung armer Arbeiterkinder 200 K, der Kleinkinderbewahranstalt in Döbling 1200 K, dem Floridsdorfer Humanitätsverein zur Unterstützung armer Schulkinder 100 K, dem Ortsschulrat Schwarzau i. G. für das Kinderschutzhaus Schwarzau im Gebirge 50 K.

Ball der Stadt Wien. Unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Neumayer fand heute mittags im Gemeinderats-Sitzungssaal die konstituierende Sitzung des Komitees für den nächstjährigen Ball der Stadt Wien statt, der der 21. sein wird. Dr. Neumayer hielt für den verstorbenen Ballkomitee-Präsidenten Bürgermeister Dr. Lueger [und den] verstorbenen Vizepräsidenten Kais. Rat [illegible] herzliche Nachrufe, verwies auf ihre Verdienste im Interesse des Balles, der ja im Dienste der Humanität steht u. bat dann die Versammlung um werktätige Unterstützung. Bei der hierauf folgenden Konstituierung wurde der langjährige vielfach bewährte geschäftsführende Vizepräsident Dr. Klotzberg abermals zum geschäftsführenden Vizepräsidenten und GR. Kais. Rat Baron [?] zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. Nachdem Dr. Klotzberg den Vorsitz übernommen u. für die auf ihn gefallene Wahl gedankt hatte, erstattete Ballreferent Magistratssekretär Bittner [?] den Bericht über die Vorarbeiten für den Ball, der für den 7. Februar 1911 anberaumt ist. Der akademische Maler Otto Nowak hat abermals einen [illegible] Entwurf für ein künstlerisches Ballplakat dem Komitee in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Die Damenspende wird eine bleibende wertvolle Erinnerung an den Ball bilden.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 29. Dezember

Vorsitzende Vizebgm. Dr. Porzer und Hierhammer.

StR. Hoss [?] beantragt den Verkauf der städtischen Realität des alten Amtshauses für den 7. Bezirk Neubaugasse 25 u. zw. den Verkauf des nach der genehmigten Baulinie für die Neubaugasse zur Verbauung verbleibenden Teiles im Ausmaße von 2867·65 m² um den Kaufschilling [?] von 500.000 K. Ferner sind an die Gemeinde Wien für das Altmaterial 20.000 K u. für die Herstellung von [illegible] u. Lichteinfallöffnungen 7000 K zu bezahlen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Braun wird beschlossen, die fernere Erhaltung ausschließlich Renovierung des Denkmales auf dem Ehrengrab des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Prix u. die Ausschmückung des Grabes mit Blumen etc. auf Kosten der Gemeinde Wien zu übernehmen.

StR. Schreiner [?] beantragt den Ankauf eines Aquarelles von A. Mandlick, darstellend die Morelligasse im 21. Bezirk für die städtischen Sammlungen (Ang.)

StR. Grünbeck beantragt den Ankauf von Parzellen in Dornbach im 17. Bez. im Gesamtausmaße von 12840 m² um 27.000 K für den Wald- und Wiesengürtel.

StR. [illegible] beantragt zur Schaffung des an der Kreuzung der Pernerstorfer- [?] u. Stadlauerstraße in Hirschstetten [?] Bez. projektierten Marktplatzes eine Grundtransaktion zu genehmigen, wonach entsprechende Grundteile im Ausmaße von 264 m² und 260 m² gegen eine Entschädigung von 7 K bezw. 8·05 K per m² in das [illegible] für das öffentliche Gut übertragen und von der Gemeinde Wien Grundstücke im Ausmaße von 264 m² um den Preis von 7 K per m² und im Ausmaße von 313 m² um den Preis von 4·14 K per m² angekauft werden. (Angenommen.)

Das vom StR. Tymaeder [?] vorgelegte Projekt für die Neuaufstellung einer zweiten Zentrifugalpumpe sowie eines Elektromotors für den Antrieb derselben im Pumpwerk der Kanalisierung des 21. Bez. in Stadlau wird mit den Kosten von 20500 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Gräf [wird] die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 16. Bez. Ottakringerstraße 117, Lambertgasse 19 im Ausmaße von 61·74 m² u. beim Hause Ottakringerstraße 161 im Ausmaße von 30·76 m² mit je 32 K per m² festgesetzt.

Nach einem Berichte des StR. Gräf wird der Einlösung eines Grundstreifens nächst dem [illegible] zur Verbreiterung der Gablenzgasse im Ausmaße von 332 m² zugestimmt. Der Besitzer verlangt hiefür einen Betrag von 20 K per m², von dem gesamten Betrag entfällt ein Betrag von 6620 K auf die Gemeinde Wien, der restliche Betrag fällt dem Ärar zur Last. — Gleichzeitig beschloß der Stadtrat, die Gablenzgasse sei in [illegible] der längs [illegible] Regulierung einzuführen.

Am Schlusse der Sitzung wurden dem Vorsitzenden V.-B. Hierhammer die besten Neujahrswünsche an die Mitglieder des Stadtrates, welche von dem Senior dieser Korporation StR. Wessely übermittelt wurden, herzlich erwidert.

Ehrengrab. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebgm. Dr. Neumayer für den Komponisten, Kirchenmusiker und Domkapellmeister Johann Gänsbacher (1778 bis 1844), der sich auch als Vaterlandsverteidiger hervorragend verdient gemacht hat, ein Ehrengrab im Zentralfriedhof gewidmet.

Zur Volkszählung.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß zufolge Erlasses des Ministeriums des Innern des Königreichen von Montag (Volkszählung) verboten) verboten sind, auf die Anzeigezettel und Musterlagen Bemerkungen irgendwelcher Art, da sämtliche Druckkosten ausschließlich für amtliche Zwecke bestimmt sind und die gebotenen rasche statistische Verarbeitung, welche den gesamten knappen Raum der Formulare benötigt, durch die Anbringung solchen Materials gerade zu unmöglich gemacht würde.

Die Formulare müssen demnächst mit Tinte ausgefüllt werden; die Verwendung von Finten- (Copier) Stift ist unzulässig.

Verpachtung des Kohlwehrs.

Im Vorstande beauftragte Herr Hartwart Köbel neben der Ausgabe der Ausweise für die Verpachtung des Kohlwehrs. Herr Hartwart Köbel gab die Ausweise des Gasthofes zum Adler in Kohlwehr und des Cafés Restaurant von Karl Ludwig Nagel gemäß Beschluß und bei der Ausweisausgabe angabewerthen Abstand zu verpachten. Für die Verpachtung des Volks-Restaurant "Kohlwehr" wird eine neue Ausschreibung veranstaltet werden.

Über gewisse für die Rettungsgesellschaft der Art. so fest wie einen Beruf des

Die allgem. Lage der freiwilligen Rettungsgesellschaft [illegible] Subvention von 2000 M für das Jahr 1911 bewilligt.

Anzeige des Pferdebestandes für das Jahr 1911.

Auf den gesetzlichen Bestimmungen sind sämtliche Pferdebesitzer verpflichtet, in der ersten Hälfte in welchen eine Klassifikation der Pferde stattfindet, im Monate Januar den Stand der in ihrem Besitze befindlichen Pferde und Fohlen anzuzeigen. Zu diesem Zwecke haben sich die Pferdebesitzer das Anzeigezettel zu beschaffen, von welchen jeder sorgfältig in jedem Falle ausgefüllt werden muß. Die Anzeigezettel sind längstens bis 31. Januar 1911 gewissenhaft auszufüllen und dem Amte Lahr zu übergeben. Pferdebesitzer, welche die rechtzeitige Anzeige ihres Pferdestandes unterlassen, ohne sich genügend zu rechtfertigen sind strafbar. Desgleichen werden jene Pferdebesitzer, welche bei der Anzeige unrichtige Angaben über ihren Pferdestand machen nach den bestehenden Gesetzen hierfür zur Verantwortung gezogen.

Lahr — den 1. Februar 1911

Die Einsammlung der ausgefüllten Anzeigezettel durch Gemeindediener erfolgen.